



Liebe SPGR60+ Kolleginnen und Kollegen

Am Stamm vom 6.12.24 nahmen Werner Caviezel, Hansueli Christener, Elly Crol, Emilia Fromm, Jacqueline Gassmann, Sibylle Grieder, Andrea Hämmerle, Heini Hagmann, Veronica Hagmann, Arne Hegland, Martin Jäger, Hans Joss, Monica Kaiser-Benz, Jürg Looser, Peter Modalek, Silvia Modalek, Madleina Ragaz, Jürg Schlegel, Usula Schlegel, Rita Schmid, Beat Villiger teil.¹

Ort: Generationen- und Begegnungsort Planaterra 11, Chur. – Gast: Regierungsrat Peter Peyer.

1. Peter gibt uns **Ein- und Ausblicke in die Bündner Gesundheitsversorgung**.
Basis und Anlässe: **Betriebswirtschaftliche Analyse von fünf Regionalspitalern**, diesen Oktober der Presse vorgestellt von RR Peyer (SO, 26.10.24), dazu die laufenden Diskussionen über die Regionalspitäler, z. B. Savognin, Thusis und Samedan.

Peter nimmt sich trotz voller Jahresend-Agenda viel Zeit, uns die spezielle Bündner Situation der Spitalversorgung darzulegen. Er macht das umfassend, geht in Antworten auf zahlreiche Fragen in die für Laien verwirrende Tiefe. Wir lernen sehr viel zum Thema «Relativ schwacher Kanton gegenüber verschiedenen, v. a. finanziellen Ansprüchen aus den Regionen».

Fazit: Gelänge es, für die Aufwände und Erträge der Regionalspitäler und die entsprechende Belastung ihrer Trägerschaften in der Bevölkerung Wissen und Bewusstsein zu schaffen, wären die aktuellen Diskussionen entspannter und fundierter.

2. Abstimmungstermine 2025: 9.2.25 (Bund: Umweltverantwortungsinitiative); Rest blanko. 18.5.25, 28.9.25 und 30.11.25.
3. Nächster Termin für den 60+-Stamm noch nicht bestimmt. Je nachdem, was sich noch dieses Jahr in der **EU-Frage** tut (siehe SO, 7.12.24), werde ich Jon Pult fragen, ob er uns besuchen komme ... Ich informiere euch.

Nebenbei: Themenvorschläge sind immer willkommen.

Herzlicher Gruss
Heini

¹ Um Entschuldigung haben gebeten: Ursula Jäger, Vitus Locher, Anna Ratti, Marguerite Schmid-Altwegg, Rosa Maria Zegg.



Liebe Kolleginnen und Kollegen der SPGR60+

Am Stamm vom 25.10.24 nahmen Marguerite Altwegg, Werner Caviezel, Hansueli Christener, Emilia Fromm, Jacqueline Gassmann, Heini & Veronica Hagmann, Martin Jäger, Hans Joss, Madlaina Ragaz, Anna Ratti, Ursula & Jürg Schlegel und Rosa Maria Zegg teil.¹

Ort: Generationen- und Begegnungsort Planaterra 11, Chur, 15 Uhr bis 16.30 Uhr. – Siehe Vorankündigung im Mail vom 8.9.24: wie vorgesehen gut 1 Std.

1. Besuch des Co-Präsidenten SP60+ Dominique Hausser mit der Co-Präsidentin Rita Schmid bei SPGR60+

1.1 Info zur SP GR

Martin Jäger skizziert souverän Geschichte und heutige Situation der SP GR; Werner Caviezel fügt ein paar Erinnerungen an seine Zeit als provokativer Aktivist bei.

Weitere Info zu den Aktionsfeldern der SPGR60+, die sich in etwa mit denen der SPJU60+ decken: siehe 1.2.

1.2 Dominique Hausser

Seine eigenen Angaben zur Person: Excellente connaissance de la législation, de l'administration et des institutions genevoises et suisses. Longue expérience de gestion d'équipe et de gestion de projets complexes.

Aus dem Rapport d'activités 2023 du SPJU60+: La question des soins à domicile et de la prise en charge en EMS (établissements médico-sociaux) préoccupe le PSJ60+, en particulier les conditions de travail et lamaltraitance régulièrement mentionnées dans les médias et le débat public.

Als Arzt und SP-Politiker verfolgte er die lange Geschichte der EFAS-Vorlage für den 25.11.24 seit Beginn. Sein Fazit: Der jetzige Vorschlag zur Reform des Gesundheitswesens setze bei der Finanzierung an, und das sei falsch. Richtig wäre, u. a. bei den Organisation des Gesundheitswesens anzusetzen. Er lehne die Vorlage mit der SPJU ab.

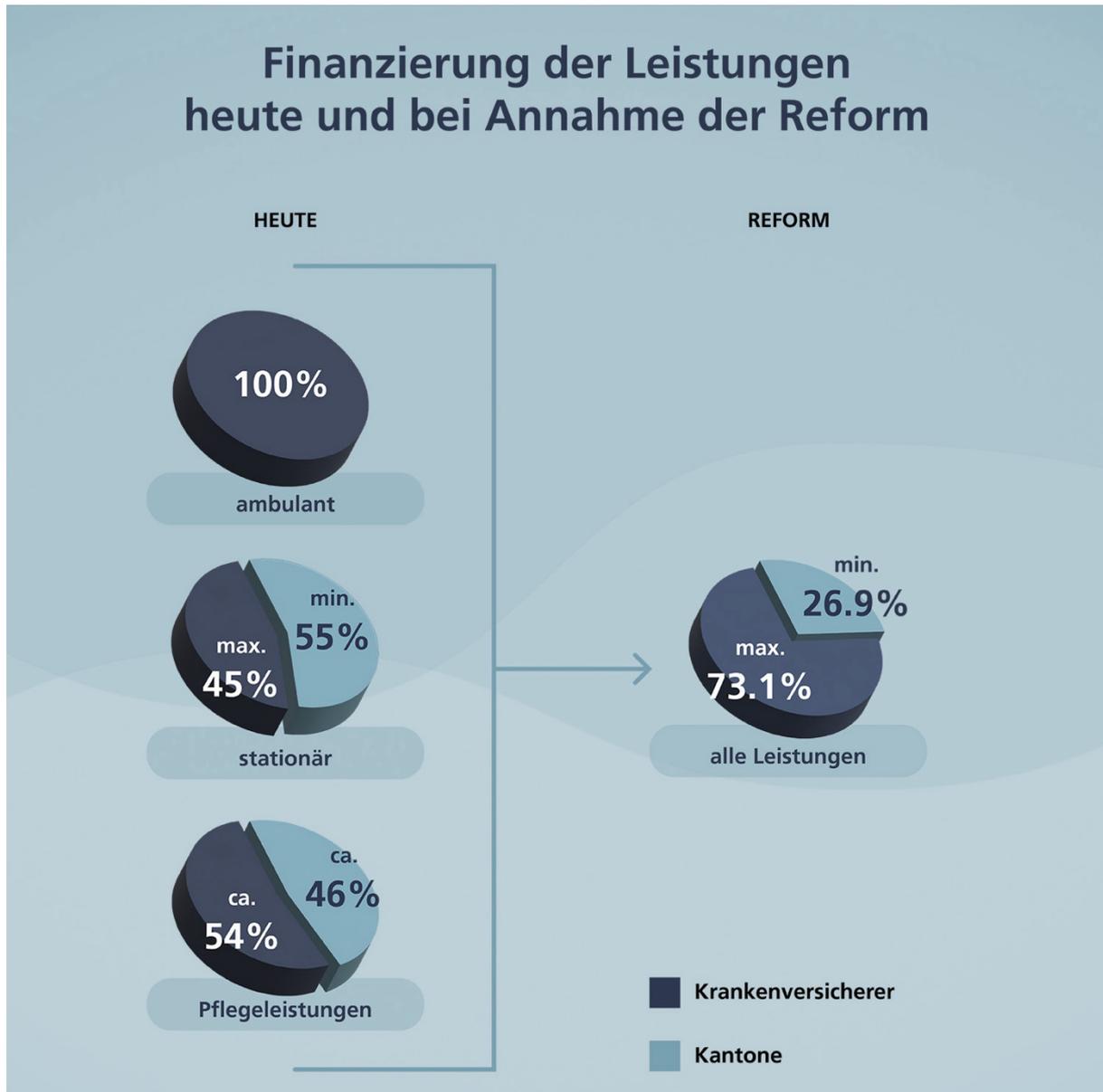
1.3 Nächster Stamm: 6. Dezember 2024, 16 Uhr bis 18 Uhr im Sitzungsraum von Planaterra 11, Chur. – Themenideen Hm: Dossier EU oder Zukunft Regionalspitäler GR.

Herzlicher Gruss
Heini

¹ Um Entschuldigung hat gebeten: Ursula Jäger.

Anhänge

Grafiken zur EFAS-Abstimmung am 25.11.2024:

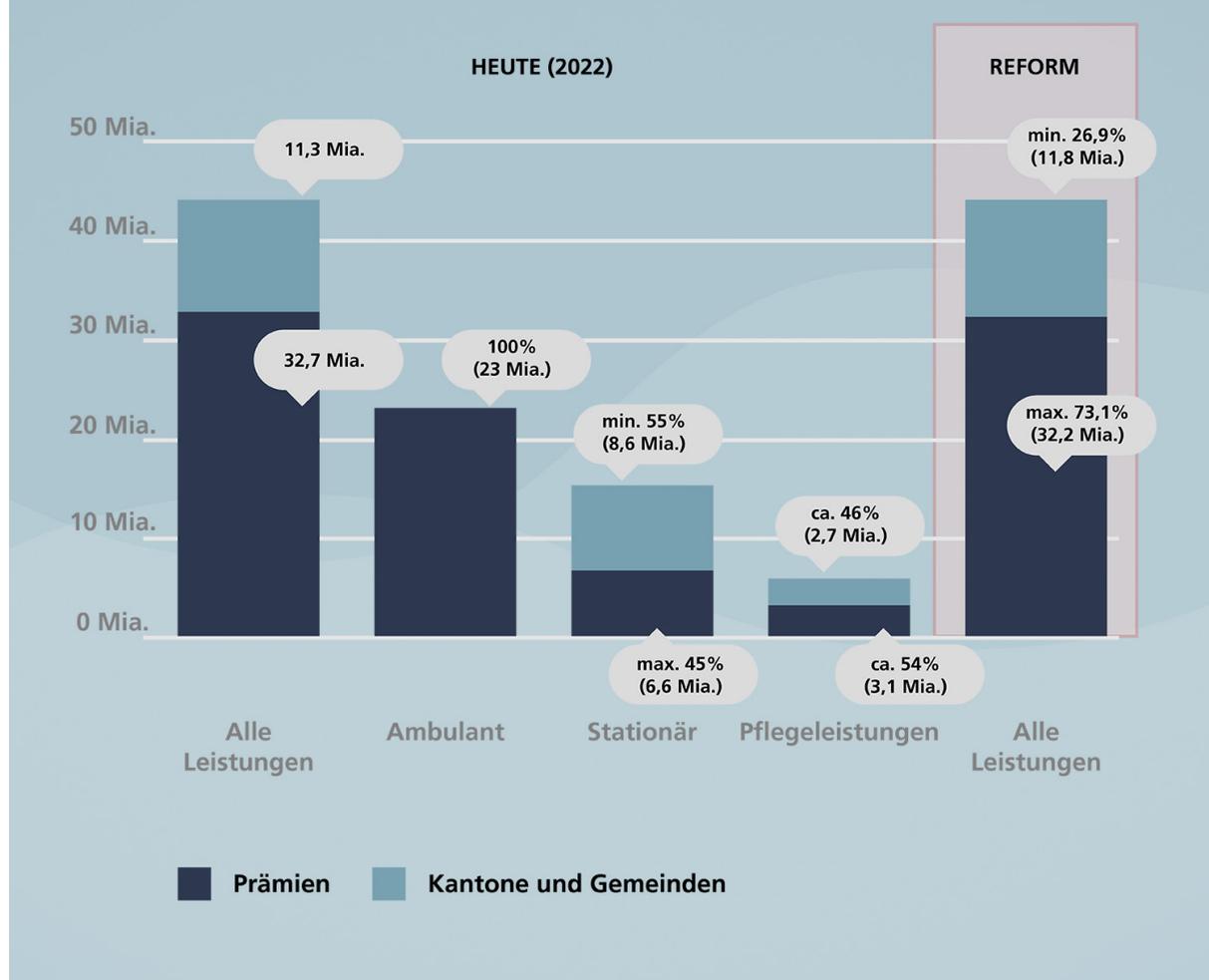


Anteil an den Nettokosten: Kosten nach Abzug der Kostenbeteiligung der Patientinnen und Patienten (Franchise und Selbstbehalt) und nach Abzug des Beitrags der Patientinnen und Patienten an die Kosten der Pflegeleistungen.

Quelle: Krankenversicherungsgesetz und Schätzungen des BAG; Statistik der obligatorischen Krankenversicherung, Angaben der Kantone zu ihrem Finanzierungsanteil im stationären Bereich sowie Schätzungen des BAG auf Basis einer Studie zur Restfinanzierung der Kantone im Bereich der Pflegeleistungen (verfügbar unter «Dokumente»).

Quelle: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/abstimmungen/volksabstimmung-einheitliche-finanzierung-der-leistungen.html>.

Finanzierung der Leistungen heute und bei Annahme der Reform



Kostenvolumina der einzelnen Bereiche sind Nettokosten: Kosten nach Abzug der Kostenbeteiligung der Patientinnen und Patienten (Franchise und Selbstbehalt) und nach Abzug des Beitrags der Patientinnen und Patienten an die Kosten der Pflegeleistungen.

Krankenversicherungsgesetz und Schätzungen des BAG; Statistik der obligatorischen Krankenversicherung, Angaben der Kantone zu ihrem Finanzierungsanteil im stationären Bereich sowie Schätzungen des BAG auf Basis einer Studie zur Restfinanzierung der Kantone im Bereich der Pflegeleistungen (verfügbar unter «Dokumente»).

Quellen: siehe v. a. Faktenblätter unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/abstimmungen/volksabstimmung-einheitliche-finanzierung-der-leistungen.html#1210216607>.